

Konjunkturbericht Handwerkskammer Dortmund

Frühjahr 2010

INHALT

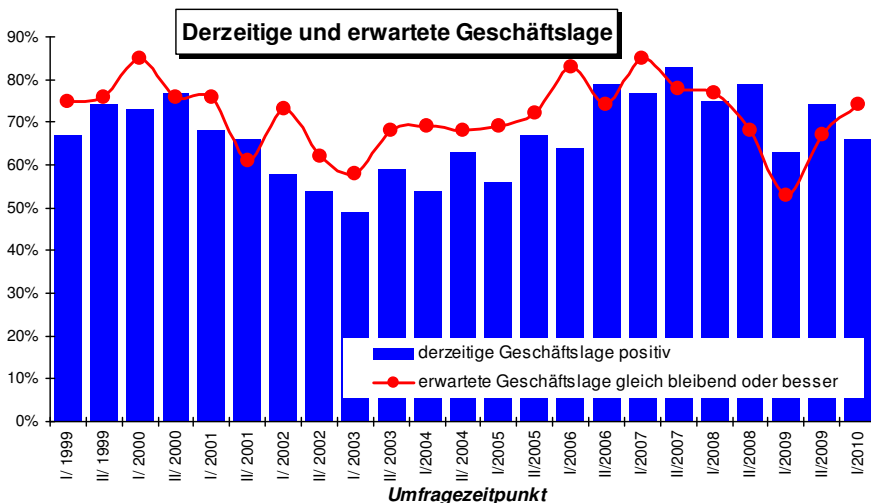
Überblick
Konjunkturindikatoren
Handwerksgruppen
Geschäftslage
in den Regionen
Konjunkturindikatoren
in den Regionen
Branchengliederung

Verantwortlicher Geschäftsführer:
Verfasser:

Wilhelm Hicking
Norbert Kortenjan

Aufwärtstrend im Handwerk bestätigt sich

Die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage zeigen, dass sich der Aufwärtstrend vom Herbst stabilisiert hat. 66 Prozent der Handwerksbetriebe – und damit drei Prozent mehr als noch vor einem Jahr - berichten von einer guten oder zumindest zufrieden stellenden Geschäftslage. Die große Mehrheit der befragten Unternehmen blickt zudem optimistisch in die Zukunft. Rechneten im Frühjahr 2009 lediglich 53 Prozent mit einer positiven Entwicklung ihrer Geschäftslage, so sind es in dieser Umfrage 74 Prozent. Auch die deutlich zuversichtlichere Erwartungshaltung zur Auftragslage spricht dafür, dass die Talsohle endlich durchschritten ist. 71 Prozent der Unternehmen erwarten in den kommenden Monaten zunehmende oder gleich bleibende Auftragseingänge. Vor einem Jahr waren es nur 49 Prozent.



Die optimistische Erwartungshaltung findet sich in allen Gruppen wieder. Insbesondere die **Handwerke für den Gewerblichen Bedarf** hoffen auf schnelleres Wachstum. Nachdem im Frühjahr 2009 nur 43 Prozent dieser Betriebe davon ausgingen, dass sich ihre Geschäftslage positiv entwickelt, sind es jetzt 84 Prozent. Die Ergebnisse zur aktuellen Geschäftslage bleiben in dieser Gruppe jedoch mit 54 Prozent um zwei Prozent hinter den Vorjahreswerten zurück.

Im **Kfz-Gewerbe** und bei den **Nahrungsmittelhandwerken** zeigt die Entwicklung der Geschäftslage rückläufige Tendenzen. Im Kfz-Gewerbe beurteilen 56 Prozent (Frühjahr 2009: 59 Prozent) ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend.

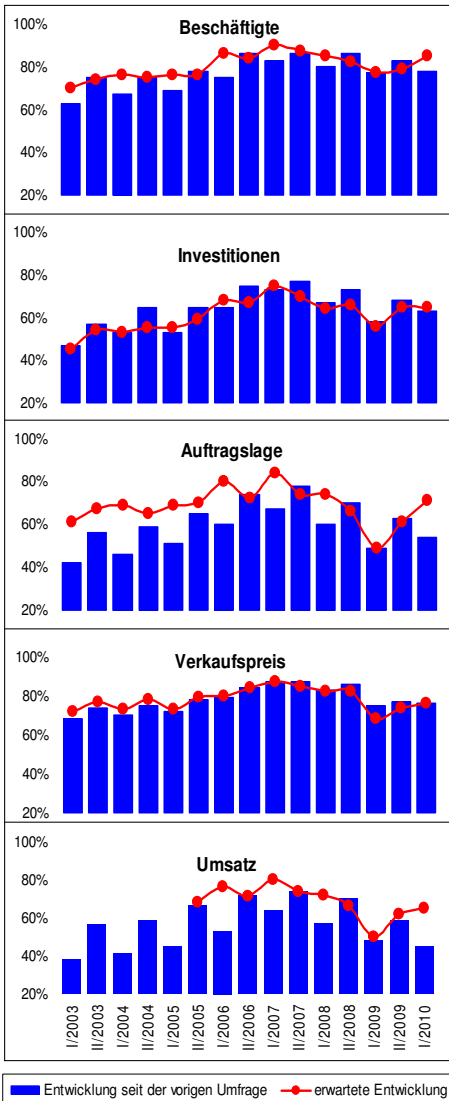
Im Nahrungsmittelgewerbe ist der Rückgang deutlicher: Hier sind es nur 60 Prozent gegenüber 71 Prozent im vorigen Frühjahr, die mit ihrer Geschäftslage zumindest zufrieden sind. Der Blick in die Zukunft bietet indes Anlass zu Optimismus. Im Kfz-Gewerbe erwarten mit 63 Prozent der Unternehmen 16 Prozent mehr als vor einem Jahr, dass sich ihre wirtschaftliche Situation in den kommenden Monaten stabilisiert oder verbessert. Bei den Nahrungsmittelhandwerken sind es ebenfalls 63 Prozent (2009: 56 Prozent).

In den für das Handwerk wichtigen Gruppen **Bauhaupt-** und **Ausbaugewerbe** bestätigt die aktuelle Umfrage den Aufwärtstrend, der sich schon im Herbst 2009 andeutete. Mittlerweile sind mit 68 Prozent wieder mehr als zwei Drittel der Unternehmen im Bauhauptgewerbe mit ihrer wirtschaftlichen Situation zufrieden (Frühjahr 2009: 63 Prozent). Im Ausbaugewerbe sind es sogar 75 Prozent (Frühjahr 2009: 69 Prozent). Zudem sind beide Gruppen zuversichtlich, dass sich der Wachstumskurs stabilisieren und womöglich beschleunigen wird. 76 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe und sogar 79 Prozent der Ausbauunternehmen erwarten dies für die nächsten Monate. Vor einem Jahr waren es in beiden Gruppen nur 58 Prozent.

Erfreuliches gibt es darüber hinaus von den **Gesundheitshandwerken** und den **Personenbezogenen Dienstleistungen** zu berichten. Auch hier hat sich die Situation verbessert. So erhöhte sich bei den Gesundheitshandwerken der Anteil derer, die von einer guten oder befriedigenden Geschäftslage berichten, um zehn Punkte auf 67 Prozent. Bei den Personenbezogenen Dienstleistungen sind es 60 Prozent (Frühjahr 2009: 54 Prozent). Die Erwartungen liegen in den beiden Gruppen deutlich über den Ergebnissen vom Frühjahr 2009. In den Gesundheitshandwerken blicken 67 Prozent der Unternehmen (Frühjahr 2009: 43 Prozent) optimistisch nach vorn, bei den Personenbezogenen Dienstleistungen sind es 61 Prozent (Frühjahr 2009: 50 Prozent).

Die präsentierten Ergebnisse basieren auf einer halbjährlich von der Handwerkskammer Dortmund durchgeführten Konjunkturumfrage, bei der rund 4000 repräsentativ ausgewählte Unternehmen aus dem Kammerbezirk befragt werden. Darin werden die Betriebe um Auskunft hinsichtlich Geschäftslage, Beschäftigtenentwicklung, Auftragslage, Verkaufspreise und Investitionen gebeten. Die auf den folgenden Seiten vorgestellten Resultate der Frühjahrsumfrage 2010 ergeben sich aus einem Rücklauf von insgesamt 1084 Antworten (27,1 Prozent der befragten Betriebe).

Konjunkturindikatoren



Beschäftigte: 78 Prozent der Unternehmen haben die Zahl ihrer Mitarbeiter stabil gehalten oder zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen (Frühjahr 2009: 77 Prozent). Bis Herbst rechnen 85 Prozent mit einer gleich bleibenden oder steigenden Mitarbeiterzahl (Frühjahr 2009: 77 Prozent).

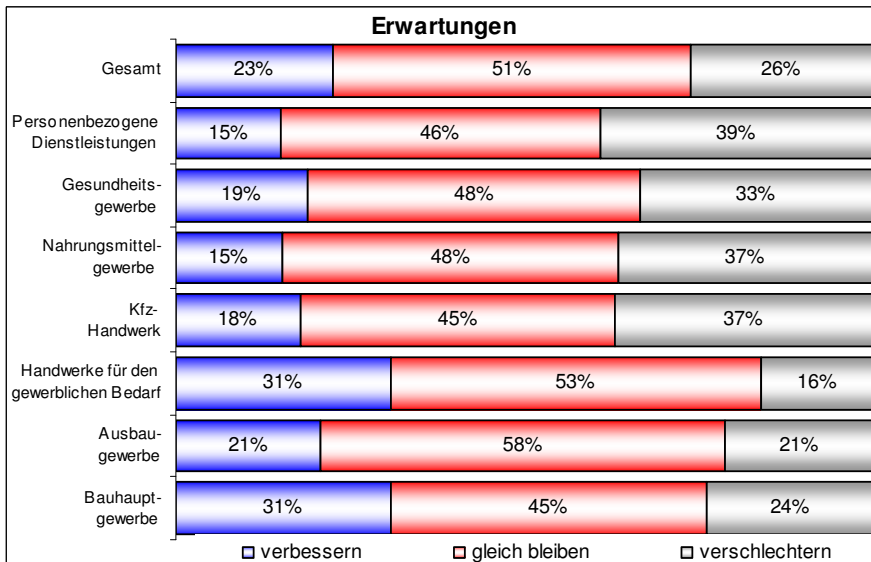
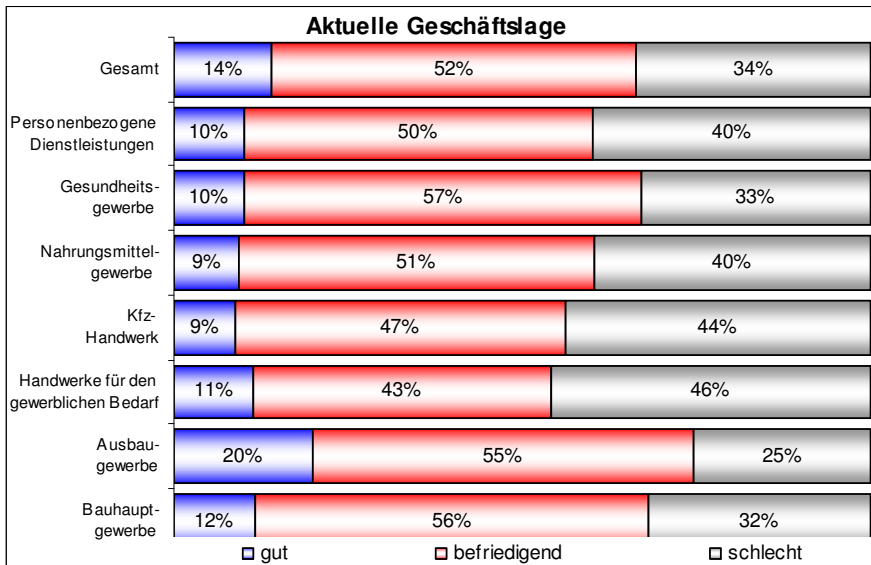
Investitionen: 37 Prozent der Betriebe haben weniger investiert (Frühjahr 2009: 42 Prozent); 35 Prozent signalisieren dies für das bevorstehende halbe Jahr (Frühjahr 2009: 44 Prozent).

Aufträge: 9 Prozent berichten von steigenden Auftragszahlen (Frühjahr 2009: 8 Prozent). Für die nächsten sechs Monate erwarten 71 Prozent eine Stabilisierung der Lage. Im Frühjahr 2009 waren es nur 49 Prozent.

Preise: Bei 61 Prozent der Betriebe sind die Preise gleich geblieben, 24 Prozent mussten sie senken. Höhere Preise konnten 15 Prozent durchsetzen. Bis Herbst hoffen 16 Prozent, steigende Produktionskosten durch höhere Preise kompensieren zu können.

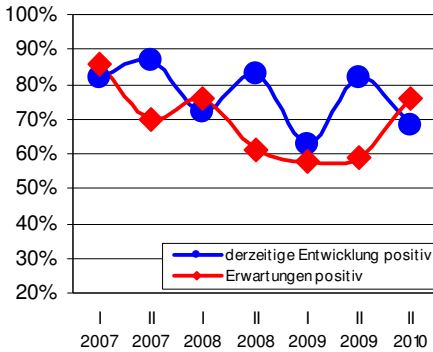
Umsatz: 55 Prozent der befragten Unternehmen aus dem Dortmunder Kammerbezirk registrierten im vergangenen Halbjahr Umsatzrückgänge (Frühjahr 2009: 52 Prozent). 65 Prozent der Befragten hoffen jedoch auf eine zumindest stabile Entwicklung in den kommenden Monaten (Frühjahr 2009: 50 Prozent).

Handwerksgruppen

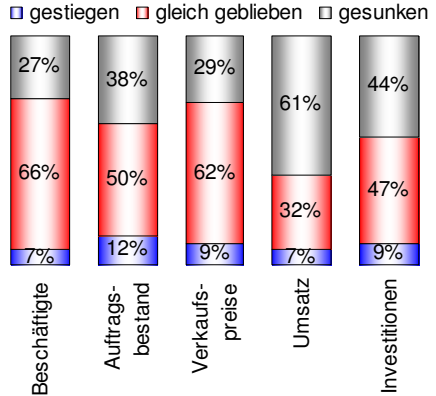


Bauhauptgewerbe

Zeitreihe Geschäftslage

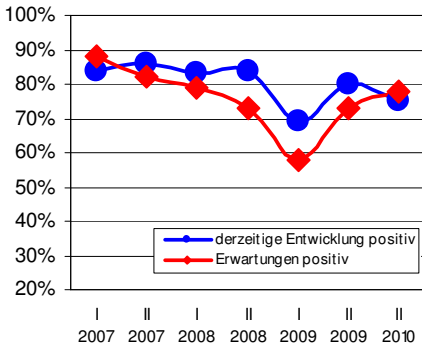


Indikatoren aktuell

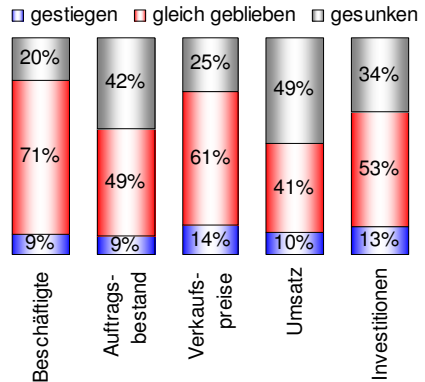


Ausbaugewerbe

Zeitreihe Geschäftslage

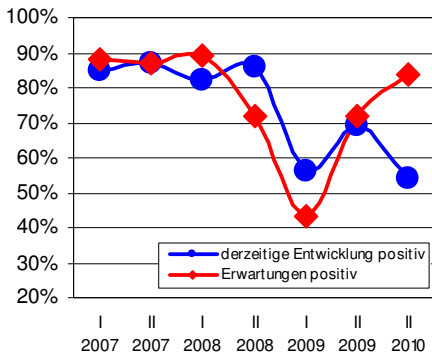


Indikatoren aktuell



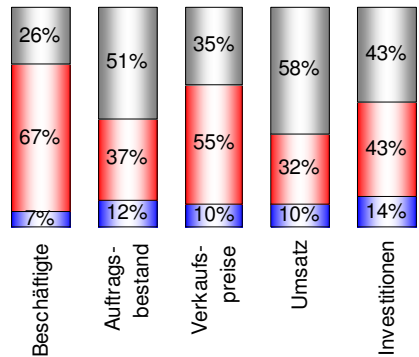
Handwerke für den Gewerblichen Bedarf

Zeitreihe Geschäftslage



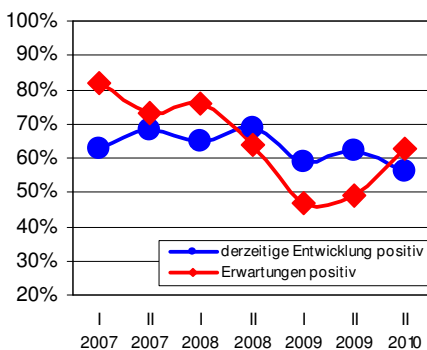
Indikatoren aktuell

■ gestiegen ■ gleich geblieben ■ gesunken



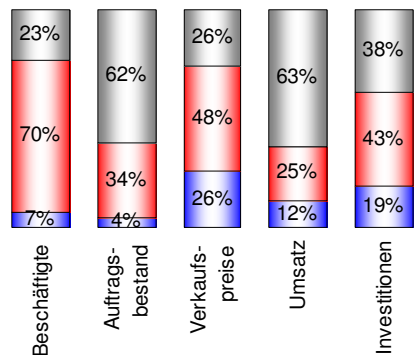
Kfz-Gewerbe

Zeitreihe Geschäftslage



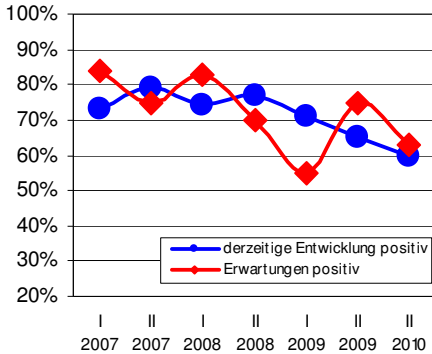
Indikatoren aktuell

■ gestiegen ■ gleich geblieben ■ gesunken

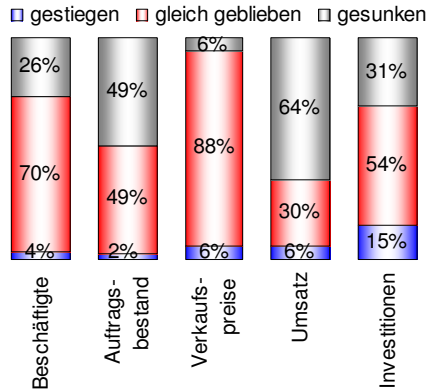


Nahrungsmittelhandwerke

Zeitreihe Geschäftslage

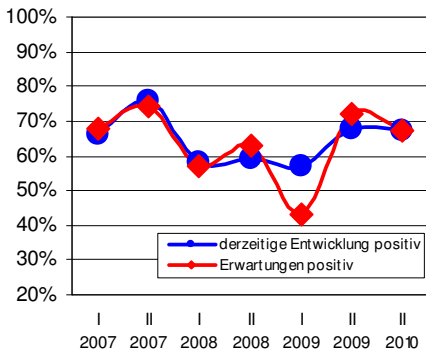


Indikatoren aktuell

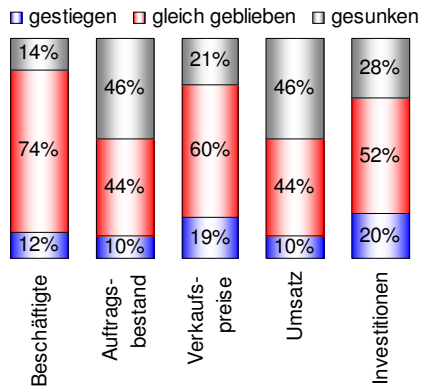


Gesundheitshandwerke

Zeitreihe Geschäftslage

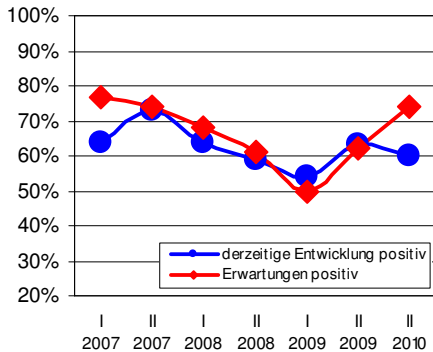


Indikatoren aktuell

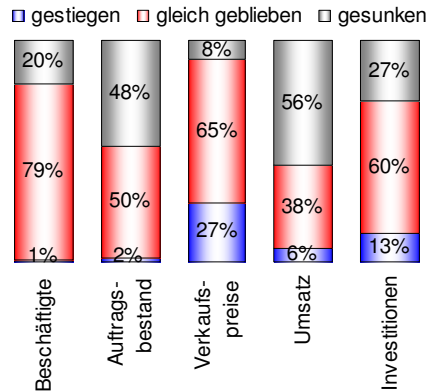


Personenbezogene Dienstleistungen

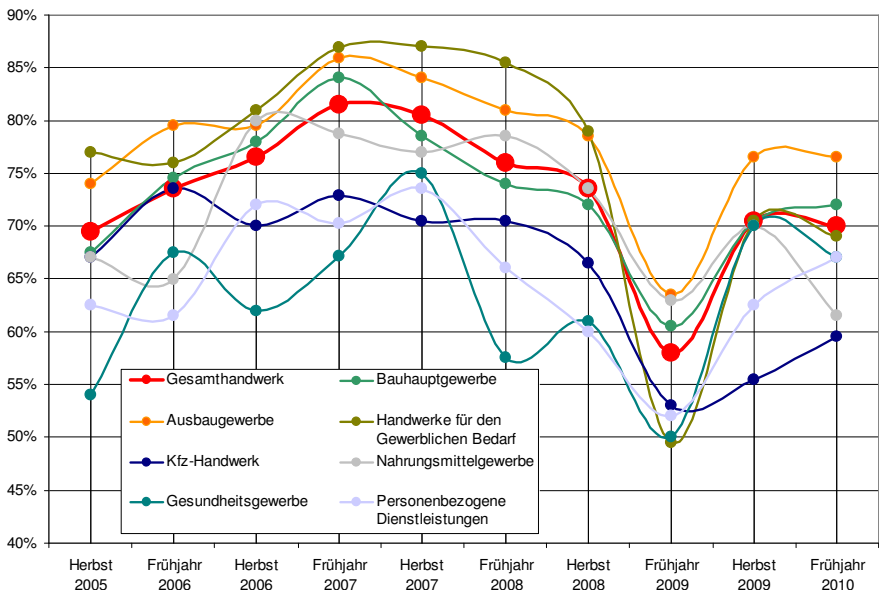
Zeitreihe Geschäftslage



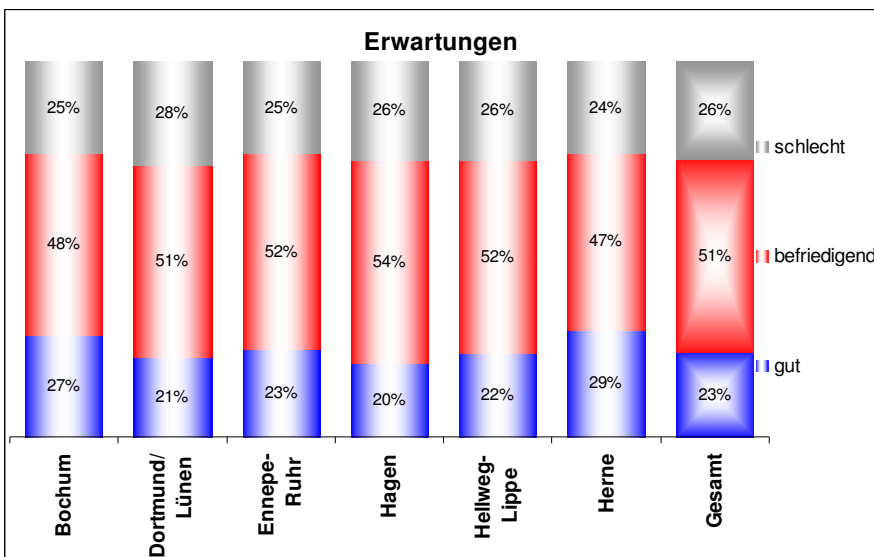
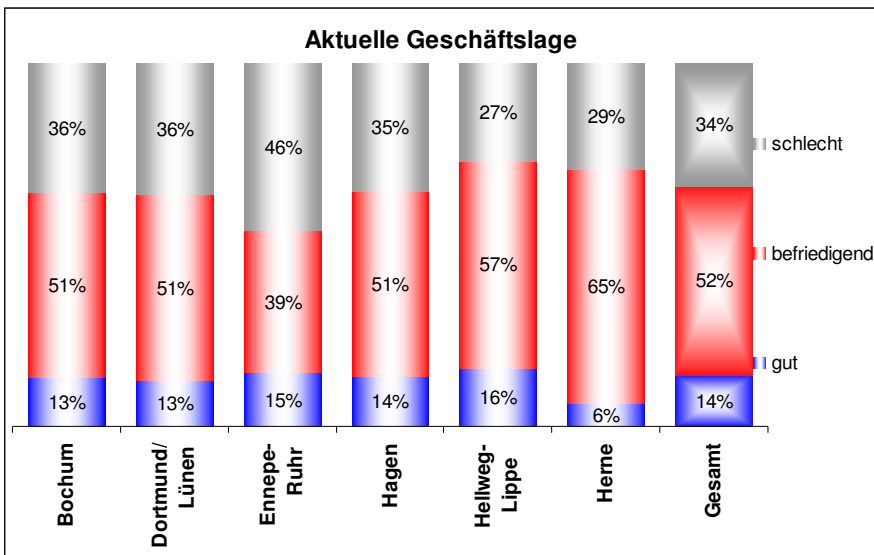
Indikatoren aktuell



Geschäftsklima-Index in den Gewerbegruppen



Geschäftslage in den Regionen (Bezirke der Kreishandwerkerschaften)



Konjunkturindikatoren in den Regionen

		Bochum	Dortmund/ Lünen	Ennepe- Ruhr	Hagen	Heilweg- Lippe	Herne	Gesamt
Aktuelle Wirtschaftslage								
Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten verändert?	gestiegen	9%	9%	6%	5%	7%	4%	7%
	gleich geblieben	64%	66%	72%	80%	73%	69%	71%
	gesunken	27%	25%	22%	15%	20%	27%	22%
Wie hat sich der Auftragsbestand verändert?	gestiegen	10%	9%	9%	9%	7%	9%	9%
	gleich geblieben	44%	43%	37%	49%	51%	44%	46%
	gesunken	46%	48%	54%	42%	42%	47%	45%
Wie haben sich die Verkaufspreise geändert?	gestiegen	21%	15%	14%	20%	12%	14%	15%
	gleich geblieben	53%	60%	63%	58%	62%	69%	61%
	gesunken	26%	25%	23%	22%	26%	16%	24%
Wie hat sich der Gesamtumsatz verändert?	gestiegen	14%	7%	12%	7%	9%	8%	9%
	gleich geblieben	31%	40%	33%	31%	36%	41%	36%
	gesunken	55%	53%	55%	62%	55%	51%	55%
Wie haben sich die Investitionen entwickelt?	gestiegen	17%	11%	22%	10%	12%	9%	13%
	gleich geblieben	47%	52%	42%	47%	54%	51%	50%
	gesunken	36%	37%	36%	43%	34%	40%	37%
Art der Investitionen	Erweiterung	18%	12%	22%	9%	13%	16%	14%
	Rationalisierung	17%	13%	10%	11%	10%	5%	11%
	Ersatz	65%	75%	68%	80%	77%	79%	75%
Erwartungen								
Die Zahl der Beschäftigten wird ...	steigen	13%	6%	7%	4%	8%	9%	8%
	gleich bleiben	72%	79%	78%	78%	79%	72%	77%
	sinken	15%	15%	15%	18%	13%	19%	15%
Der Auftragseingang/ die Nachfrage wird ...	steigen	27%	17%	25%	19%	21%	26%	21%
	gleich bleiben	46%	55%	50%	50%	50%	38%	50%
	sinken	27%	28%	25%	31%	29%	36%	29%
Die Verkaufspreise werden ...	steigen	19%	16%	16%	12%	16%	18%	16%
	gleich bleiben	58%	60%	63%	64%	58%	61%	60%
	sinken	23%	24%	21%	24%	26%	21%	24%
Der Umsatz wird ...	steigen	18%	15%	19%	14%	18%	18%	17%
	gleich bleiben	44%	50%	44%	57%	48%	47%	48%
	sinken	38%	35%	37%	29%	34%	35%	35%
Die Investitionen werden ...	steigen	13%	9%	12%	9%	10%	8%	10%
	gleich bleiben	58%	54%	51%	51%	56%	69%	55%
	sinken	29%	37%	37%	40%	34%	23%	35%

Branchengliederung

Gruppe 1:

Bauhauptgewerbe

Maurer und Betonbauer
Zimmerer
Dachdecker

Straßenbauer
Gerüstbauer

Gruppe 2:

Ausbaugewerbe

Maler und Lackierer
Klempner
Installateure und Heizungsbauer
Elektrotechniker
Tischler

Raumausstatter
Glaser
Fliesen-, Platten- und
Mosaikleger
Stuckateure

Gruppe 3:

Handwerke für den Gewerblichen Bedarf

Feinwerkmechaniker
Metallbauer
Elektromaschinenbauer
Landmaschinenmechaniker
Kälteanlagentechniker

Gebäudereiniger
Informationstechniker
Schilder- und
Lichtreklamehersteller

Gruppe 4:

Kfz-Handwerk

Karosserie- und Fahrzeugbauer Kraftfahrzeugtechniker

Gruppe 5:

Nahrungsmittelhandwerke

Bäcker
Konditoren

Fleischer

Gruppe 6:

Gesundheitsgewerbe

Augenoptiker
Zahntechniker
Hörgeräteakustiker

Orthopädienschuhmacher
Orthopädietechniker

Gruppe 7:

Personenbezogene Dienstleistungen

Friseure
Schuhmacher
Uhrmacher
Damen- und Herrenschneider

Fotografen
Textilreiniger
Kosmetiker